

**Richtlinien der Bayerischen Landeszahnärztekammer
zum Inhalt der Weiterbildung in der Oralchirurgie
nach § 2 Abs. 4 der Weiterbildungsordnung für die Bayerischen Zahnärzte**

Die Bayerische Landeszahnärztekammer regelt im Rahmen des Heilberufe-Kammergesetzes (Art. 45 Abs. 1 i.V.m. Art. 35 Abs. 2) die Inhalte der zahnmedizinischen Weiterbildung.

Präambel

Um ein hohes Maß an Qualität zu gewährleisten, empfiehlt die Bayerische Landeszahnärztekammer die Teilnahme an dem von ihr in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Universitäten und weiterbildungsberechtigten Fachzahnärzten aufgelegten Curriculum. Ziel ist es, eine umfassende Weiterbildung in der Oralchirurgie zu gewährleisten, die neben zahnmedizinisch-wissenschaftlichen auch praktische und praxisbezogene Aspekte berücksichtigt.

Organisation und Ausgestaltung des Curriculums beruhen auf einer engen Zusammenarbeit von Bayerischer Landeszahnärztekammer, Universitäten und weiterbildungsberechtigten Fachzahnärzten in eigener Praxis.

Die Bayerische Landeszahnärztekammer trägt die Verantwortung für die Gewährleistung einer qualifizierten Weiterbildung.

I. Abschnitt

Aufgabenverteilung und Organisation

§ 1

Aufgaben der Bayerischen Landeszahnärztekammer

- (I) Gemäß Art. 45 Abs. 1 i.V.m. Art. 35 Abs. 2 Heilberufe-Kammergesetz (HKaG) ist die Bayerische Landeszahnärztekammer verantwortlich für die Inhalte der Weiterbildung. Der Bayerischen Landeszahnärztekammer obliegt die Rechtsaufsicht und im Benehmen mit den Bayerischen Universitäten auch die Fachaufsicht für das Curriculum.
- (II) Die Bayerische Landeszahnärztekammer erteilt gemäß §§ 5, 2 Weiterbildungsordnung für die bayerischen Zahnärzte (WBO) die Ermächtigung zur Weiterbildung. Die Zulassung der Praxis eines niedergelassenen Zahnarztes als Weiterbildungsstätte erfolgt unter den Voraussetzungen des § 6 WBO.
- (III) Sämtliche rechtlichen Anfragen im Zusammenhang mit dem Curriculum werden von der Bayerischen Landeszahnärztekammer bearbeitet.

II. Abschnitt

Zeitlicher Rahmen und Nachweise

§ 2

Zeitlicher Rahmen

Die klinische Weiterbildungsmaßnahme umfasst mindestens 1000 Stunden.

Davon sind mindestens 300 Stunden in organisierten Veranstaltungen an akkreditierten Fort- und Weiterbildungseinrichtungen abzuleisten. Weitere mindestens 300 Stunden sind in Veranstaltungen an der Weiterbildungsstätte zu absolvieren. Die restliche Zeit entfällt auf Fortbildungsveranstaltungen und das Eigenstudium (z.B. Literaturstudium, E-Learning).

Dieser Zeitrahmen bezieht sich auf die gesamte Weiterbildungszeit.

§ 3

Nachweispflicht

Gegenüber dem Prüfungsausschuss ist der Nachweis über die abgeleisteten Stunden zu führen.

III. Abschnitt

Inhalte

§ 4

Weiterbildungsinhalte

Folgende Weiterbildungsinhalte sind gegenüber der Bayerischen Landeszahnärztekammer nachzuweisen:

Auf den Anhang 1 wird verwiesen.

I GRUNDLAGEN

- 1 Juristische Grundlagen
- 2 Praxismanagement
- 3 Anatomie und Biologie
- 4 Patientenuntersuchung
- 5 Bildgebende Verfahren
- 6 Allgemeine Operationslehre
- 7 Anästhesiologie
- 8 Diagnostik und Management von Notfällen
- 9 Interdisziplinäre Grundlagen
- 10 Allgemeine Zahnheilkunde
- 11 Pharmakologie und Toxikologie

II DENTOALVEOLÄRE CHIRURGIE

- 1 Extraktionslehre
- 2 Retinierte Zähne

- 3 Operative Zahnerhaltung
- 4 Zysten
- 5 Odontogene Infektionen und Abszesse
- 6 Präprothetische Chirurgie

III SPEZIELLE CHIRURGIE

- 1 Mundschleimhauterkrankungen
- 2 Tumoren
- 3 Erkrankungen der Nerven im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
- 4 Fehlbildungen und Entwicklungsstörungen
- 5 Weichteilverletzungen der oralen Regionen
- 6 Orofaziale Syndrome
- 7 Chirurgie der Kieferhöhlenerkrankungen
- 8 Chirurgie der Speicheldrüsen
- 9 Erkrankungen der Kieferknochen

IV TRAUMATOLOGIE

- 1 Traumadiagnostik und Basisversorgung
- 2 Frontzahntrauma
- 3 Kieferbruchversorgung

V PARODONTOLOGIE

- 1 Pathologie und Diagnostik
- 2 Ätiologie und Mikrobiologie
- 3 Zusammenhang parodontaler und systemischer Erkrankungen
- 4 Parodontaltherapie
- 5 Interdisziplinäre Betrachtungen (Endodontie, KFO, Prothetik)
- 6 Mukogingivalchirurgie

VI IMPLANTOLOGIE

- 1 Grundlagen

- 2 Implantatmaterialien
- 3 Konstruktionsprinzipien
- 4 Indikation und Kontraindikation
- 5 Chirurgisches Planen
- 6 Prothetisches Planen

VII FUNKTIONSDIAGNOSTIK und FUNKTIONSTHERAPIE

- 1 Pathologie und Diagnostik von Kiefergelenkserkrankungen
- 2 Therapeutische Prinzipien
- 3 Funktionsdiagnostik und –therapie

§ 5

Auflistung der selbständig durchgeführten oralchirurgischen Eingriffe

- (I) Die Mindestzahl der selbständig durchgeführten oralchirurgischen Eingriffe ergibt sich aus Anhang 2.
- (II) Der Weiterzubildende hat eine Auflistung der selbst durchgeführten oralchirurgischen Eingriffe und ein Zwischenzeugnis nach 18 Monaten fachspezifischer Weiterbildung unaufgefordert bei der Bayerischen Landeszahnärztekammer einzureichen. Diese Auflistung muss sowohl vom Weiterbilder als auch vom Weiterzubildenden unterschrieben sein. In begründeten Ausnahmefällen kann die Einreichung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.
- (III) Gemäß § 23 Abs. 4 Nr. 4 WBO ist eine Auflistung sämtlicher selbständig durchgeführter oralchirurgischer Eingriffe bei der Antragstellung auf Anerkennung beizufügen.

IV. Abschnitt

Schlussbestimmungen

§ 6

Inkrafttreten

Diese Richtlinien treten am 01.04.2013 nach der Bekanntmachung im Bayerischen Zahnärzteblatt in Kraft.

Anhang 1

I	GRUNDLAGEN	120 – 150 Stunden
1	<u>Juristische Grundlagen</u>	
1.1	Werkvertrag (§§ 631 ff. BGB)	
1.2	Dienstvertrag (§§ 611 ff. BGB)	
1.3	Zahnärztliche Pflichten	
1.3.1	Sorgfaltspflicht (§ 276 BGB)	
1.3.2	Aufklärungspflicht (RGR 31.05.1894)	
1.3.3	Prozessbedeutsame Richtlinien	
1.3.4	Aufklärungsbögen	
1.3.5	Dokumentationspflicht (BGH 27.06.1978)	
1.3.6	Schweigepflicht (StGB § 203)	
1.3.7	Begriffe „Behandlungsfehler“ / „Komplikationen“	
2	<u>Praxismanagement</u>	
2.1	Gesetze und Verordnungen	
2.1.1	Röntgenverordnung	
2.1.2	Gefahrstoffverordnung	
2.1.3	Jugendarbeitsschutzgesetz	
2.1.4	Arbeitsrecht	
2.1.5	Weiterbildungsordnung	
2.2	Praxisführung	
2.2.1	EDV	
2.2.2	Gebührenordnungen	
2.2.3	Kammer, KZV	
3	<u>Anatomie und Biologie der Mundhöhle, der Zähne, der Kiefer sowie der angrenzenden Strukturen der Kopf-Halsregion</u>	
3.1	Allgemeine und spezielle Pathologie	
3.2	Störungen im Zahnsystem	
3.2.1	Anomalien der Zahnzahl, -form und -struktur	
3.2.2	Anomalien des Zahndurchbruchs	
3.2.3	Zahnretention/-dislokation/-transplantation	

- 3.3 Genetik und Embryologie
- 4 Patientenuntersuchung
 - 4.1 Anamnese
 - 4.1.1 Allgemeinmedizinische Anamnese
 - 4.1.2 Zahnmedizinische Anamnese
 - 4.1.3 Psychosoziale Anamnese
 - 4.2 Allgemeinmedizinische Indikationsgrenzen
 - 4.3 Dokumentation
 - 4.4 Untersuchungsverfahren (klinisch visuell, palpatorisch, endoskopisch, Indikation zur Bildgebung)
 - 4.5 Patientencompliance
 - 4.6 Aufklärung
- 5 Bildgebende Verfahren
 - 5.1 Strahlenbiologische Grundlagen
 - 5.2 Konventionelle und digitale Radiologie der Zähne und des Kopfes
 - 5.3 Computertomographie
 - 5.4 Magnetresonanztomographie
 - 5.5 Sonographie
- 6 Allgemeine Operationslehre
 - 6.1 OP-Vorbereitung
 - 6.1.1 Hygienische Grundlagen
 - 6.1.2 Vorbereitung des Patienten
 - 6.1.3 Vorbereitung des Operateurs
 - 6.2 Chirurgisches Instrumentarium
 - 6.2.1 Handinstrumente
 - 6.2.2 Rotierende Instrumente
 - 6.2.3 Elektrochirurgie
 - 6.2.4 Laserchirurgie
 - 6.2.5 Kryochirurgie
 - 6.2.6 Piezoelektrische Geräte
 - 6.3 Wundlehre
 - 6.4 Blutung und Blutstillung

- 7 Anästhesiologie
- 7.1 Grundlagen
- 7.2 Anästhesietechniken
- 7.3 Systemische Begleitmedikation
- 7.4 Prämedikation
- 7.5 Analgosedierung
- 7.6 Lokalanästhesie

- 8 Diagnostik und Management von Notfällen
- 8.1 Notfallprophylaxe
- 8.2 Vorgehen bei Eintreten eines Notfalles
 - 8.2.1 Bewusstsein
 - 8.2.2 Atmung
 - 8.2.3 Kreislauf
- 8.3 Spezielle Notfälle
 - 8.3.1 Herz-Kreislauf-Störungen
 - 8.3.2 Atmungsstörungen
 - 8.3.3 Zerebrale Störungen
 - 8.3.4 Stoffwechselstörungen
 - 8.3.5 Allergie
- 8.4 Notfallkofferausstattung
- 8.5 Bestimmung von Blutdruck, Herzfrequenz, Atemfrequenz
- 8.6 Neurologische Befunderhebung
- 8.7 Venenpunktion, Infusion (praktische Übungen)
- 8.8 Reanimation und Tracheotomie

- 9 Interdisziplinäre Grundlagen
- 9.1 Innere Medizin (orale Auswirkungen innerer Erkrankungen)
- 9.2 Pädiatrie
- 9.3 HNO
- 9.4 Dermatologie
- 9.5 Psychiatrie und Neurologie
- 9.6 Psychologie

- 10 Allgemeine Zahnheilkunde
- 10.1 Diagnostik und Therapie in der Konservierenden Zahnheilkunde
- 10.2 Diagnostik und Therapie von Parodontalerkrankungen
- 10.3 Diagnostik und Therapie in der Prothetischen Zahnheilkunde
- 10.4 Diagnostik und Therapie in der Kieferorthopädie
- 10.5 Diagnostik und Therapie in der Kinderzahnheilkunde
- 10.6 Diagnostik und Therapie bei schwerbehandelbaren Patienten (Demenz, Oligophrenie, Phobie)

- 11 Pharmakologie und Toxikologie
- 11.1 Antibiotika
- 11.2 Sedativa
- 11.3 Analgetika
- 11.3.1 Peripher wirkende Analgetika
- 11.3.2 Zentral wirkende Analgetika
- 11.4 Antiphlogistika
- 11.4.1 Nicht steroidale Antiphlogistika
- 11.4.2 Steroidale Antiphlogistika
- 11.5 Sialogoga

- II DENTOALVEOLÄRE CHIRURGIE 120 – 150 Stunden

- 1 Extraktionslehre
- 1.1 Indikationen
- 1.2 Kontraindikationen
- 1.3 Extraktionstechniken
- 1.4 Komplikationen
- 1.5 Vorgehen bei infektionsgefährdeten Patienten, Radiotherapie, Chemotherapie, Immunsuppression, Hämorrhagische Diathesen

- 2 Retinierte Zähne
- 2.1 Diagnoseabhängige Indikationsstellung
- 2.2 Kontraindikation
- 2.3 OP-Technik
- 2.4 Kooperation mit KFO

2.5 Komplikationen

3 Operative Zahnerhaltung

3.1 Operative Freilegung retinierter Zähne

3.2 Zahntransplantationen

3.3 Wurzelspitzenresektionen

3.4 Hemisektionen

4 Zysten

4.1 Klinik und Diagnostik

4.2 Klassifikation und Pathogenese

4.2.1 Odontogene Zysten

4.2.2 Nicht odontogene Zysten

4.2.3 Weichteilzysten

4.3 Operative Technik und Gefahren

5 Odontogene Infektionen und Abszesse

5.1 Pathologie und Diagnostik

5.2 Genese (bakteriell, viral, mykotisch, kollateral)

5.3 Topographie (Ausbreitungswege) und Klinik

5.4 Medikamentöse Therapie

5.5 Operative Therapie

5.6 Knocheninfektionen (Osteomyelitis, Osteoradionekrose)

5.7 Spezifische Infektionen (Aktinomykose, Tuberkulose)

6 Präprothetische Chirurgie

6.1 Grundlagen

6.2 Korrigierende Operationen am Knochen

6.3 Korrigierende Operationen an Weichteilen

6.4 Augmentationstechniken

III SPEZIELLE CHIRURGIE

50 – 80 Stunden

Diagnostik und Therapie:

1 von Mundschleimhauterkrankungen

1.1 Pathologie und Diagnostik

- 1.2 Klassifikation
- 1.3 Schleimhautveränderungen durch Arzneimittel
- 1.4 Viruserkrankungen
- 1.5 Mykosen
- 1.6 Bakterielle Infektionen der Mundschleimhaut
- 1.7 Präkanzerosen
 - 1.7.1 Leukoplakie
 - 1.7.2 Erythroplakie
- 1.8 Dyskeratosen
- 1.9 Tumoren und geschwulstähnliche Hyperplasien
- 1.10 Pigmentierungen
- 1.11 Dermatologische Affektionen
- 1.12 Schleimhautveränderungen bei Allgemeinerkrankungen
 - 1.12.1 Erkrankungen des hämatopoetischen Systems
 - 1.12.2 Hämorrhagische Diathesen
 - 1.12.3 Anämien
- 1.13 Zahnersatzbedingte Veränderungen
- 1.14 Selbstverletzung
- 1.15 Therapeutische Prinzipien
 - 1.15.1 Medikamentöse Therapie
 - 1.15.2 Chirurgische Therapie (Skalpell, Laser)

2 von Tumoren

- 2.2 Pathologie und Diagnostik
- 2.3 Klassifikation
- 2.4 Biopsie
- 2.5 Therapeutische Prinzipien
- 2.6 Tumornachsorge

3 von Erkrankungen der Nerven im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich

- 3.1 Pathologie und Diagnostik
- 3.2 Therapeutische Prinzipien

4 von Fehlbildungen und Entwicklungsstörungen

- 4.1 Lippen-Kiefer-Gaumenspalten
- 4.2 Kieferorthopädische und kraniofaziale Fehlbildungschirurgie

5 von Weichteilverletzungen der oralen Regionen

6 von Orofazialen Syndromen

7 der Chirurgie der Kieferhöhlenerkrankungen

7.1 Pathologie und Diagnostik

7.1.1 Odontogene Sinusitis maxillaris

7.1.2 Rhinogene Sinusitis maxillaris

7.1.3 Antrum-Karzinom

7.1.4 Mund-Antrum-Verbindung

7.2 Therapie der Kieferhöhlenerkrankungen

7.3 Indikation zu Eingriffen in der Kieferhöhle

7.4 Operative Techniken

7.5 Komplikationen

8 der Chirurgie der Speicheldrüsen

8.1 Pathologie und Diagnostik

8.2 Therapie der Speicheldrüsenenerkrankungen

8.3 Indikation zu chirurgischer Behandlung

8.4 Operative Techniken

8.5 Komplikationen

9 von Erkrankungen der Kieferknochen

9.1 Osteopathien (Marmorknochen usw.)

9.2 Osteomyelitis

9.3 Osteoradionekrose

IV TRAUMATOLOGIE

90 – 120 Stunden

1 Traumadiagnostik und Basisversorgung

1.1 Übersicht

1.2 Vitaldiagnostik

1.3 Rettungskette und interdisziplinäre Versorgung

- 2 Frontzahntrauma
- 2.1 Befunderhebung und Diagnostik
- 2.2 Wurzelfrakturen (intraalveoläre Frakturen)
 - 2.2.1 Klassifikation
 - 2.2.2 Heilung von Wurzelfrakturen
 - 2.2.3 Wurzelfrakturen vitaler permanenter Zähne
 - 2.2.4 Wurzelfrakturen devitaler permanenter Zähne
 - 2.2.5 Wurzelfrakturen der Milchzähne
- 2.3 Verletzungen des Zahnhalteapparates
 - 2.3.1 Klassifikation
 - 2.3.2 Luxationen der permanenten Zähne ohne Dislokation
 - 2.3.2.1 Kontusion
 - 2.3.2.2 Lockerung
 - 2.3.3 Luxationen der permanenten Zähne mit Dislokation
 - 2.3.3.1 Laterale Dislokation / Extrusion
 - 2.3.3.2 Intrusion
 - 2.3.4 Avulsion
 - 2.3.5 Luxationen der Milchzähne

3 Kieferbruchversorgung

- 3.1 Problematik
- 3.2 Schienungstechniken
- 3.3 Plattenosteosynthese
- 3.4 Frakturen im Bereich des Kiefergelenkes

V PARODONTOLOGIE

150 – 180 Stunden

1 Pathologie und Diagnostik

- 1.1. Pathologisch-anatomische Grundlagen der Parodontalerkrankungen und Mundschleimhauterkrankungen
- 1.2. Pathogenese: mikrobiologische, genetische, immunologische und toxische Aspekte
- 1.3. Befunderhebung und Diagnostik
- 1.4. Systematik der Parodontalbehandlung
- 1.5. Technische und instrumentelle Anforderungen
- 1.6. Integration der Parodontalbehandlung in die Gesamttherapie

- 2 Ätiologie und Mikrobiologie
 - 2.1. Mikrobiologie einschl. mikrobiologischer Diagnoseverfahren
 - 2.2. Medikamentöse Therapie

- 3 Zusammenhang parodontaler und systemischer Erkrankungen
 - 3.1. Diabetes mellitus
 - 3.2. Kardiovaskuläre Erkrankungen
 - 3.3. Genetische Disposition, z.B. Frühgeburt, Down-Syndrom
 - 3.4. Zivilisationserscheinungen, z.B. Stress
 - 3.5. Nikotinabusus
 - 3.6. AIDS

- 4 Parodontaltherapie
 - 4.1. Information
 - 4.2. Motivation und Instruktion
 - 4.3. Indices
 - 4.4. Professionelle Entfernung harter und weicher Beläge
 - 4.5. Beseitigung von Störfaktoren
 - 4.6. Wurzeloberflächenbehandlung
 - 4.7. Nicht-chirurgische Therapie
 - 4.8. Chirurgische Therapie
 - 4.9. Erhaltungstherapie
 - 4.10. Schienungen
 - 4.11. Re-Evaluation

- 5 Interdisziplinäre Betrachtungen
 - 5.1 mit der Endodontie
 - 5.2 mit der Kieferorthopädie
 - 5.3 mit der Prothetik

- 6 Mukogingivalchirurgie
 - 6.1 Frenotomie, Frenektomie
 - 6.2 Mukogingivalchirurgische Grundtechniken
 - 6.3 Rezessionsdeckung
 - 6.4 Sicherung der Biologischen Breite
 - 6.5 Mukogingivale und plastische Parodontalchirurgie
 - 6.5.1 Schleimhauttransplantate

- 6.5.2 Bindegewebstransplantate
- 6.6 Gesteuerte Gewebsregeneration
 - 6.6.1 Membrantechniken
 - 6.6.2 Augmentationsmaterialien
- 6.7 Komplikationen und ihre Beherrschung

- 7 Nachsorge
 - 7.1 Recall, Systematik der Kontrolluntersuchungen und Organisation der Langzeitbetreuung
 - 7.2 Ursachen und Therapiemöglichkeiten bei Komplikationen

VI IMPLANTOLOGIE 150 – 180 Stunden

- 1 Grundlagen

- 2 Implantatmaterialien
 - 2.1 Anforderungen an ein Implantatmaterial
 - 2.2 Implantatoberflächen
 - 2.4 Implantatmaterialien zum Gewebeersatz

- 3 Konstruktionsprinzipien
 - 3.1 Enossale Implantatkörper
 - 3.2 Verbindungs- und Fügebereich
 - 3.2.1 Anforderungen an die Implantat-Abutment-Verbindung
 - 3.2.2 Verbindungskonstruktionen
 - 3.3 Prothetikelemente / Abutments
 - 3.4 Sulkusformer, Abformkomponenten, Laborhilfsteile
 - 3.5 Chirurgisches Instrumentarium und Prothetisches Instrumentarium

- 4 Lokale Indikationen und Kontraindikationen
 - 4.1 Klinische Befunderhebung
 - 4.2 Modellanalyse
 - 4.3 Röntgenologische Diagnostik, bildgebende Verfahren
 - 4.4 Indikationen
 - 4.5 Kontraindikationen
 - 4.6 Vorbehandlung

5 Chirurgisches Planen

5.1 Klinische Diagnostik

5.2 Röntgendiagnostik

6 Prothetisches Planen

6.1 Indikationsklassen

6.2 Differentialtherapien für die prothetische Ausgangssituation

6.3 Positionsplanung des Implantatpfeylers

VII FUNKTIONSDIAGNOSTIK und FUNKTIONSTHERAPIE 90 – 120 Stunden

1 Spezielle funktionsorientierte Grundlagen

1.1 Theoretische Grundlagen des stomatognathen Systems

1.2 Pathologisch-anatomische Grundlagen der Funktionsstörungen

1.3 Diagnostik und Klassifikation der Funktionsstörungen

– Klinische Funktionsanalyse

– Instrumentelle Funktionsanalyse

2 Funktionstherapie

2.1 Initialtherapie

2.2 Konservative Therapien

2.3 Medikamentöse Therapien, Physiotherapie

2.4 Definitive Funktionstherapie

– Subtraktive Maßnahmen

– Rekonstruktive Maßnahmen

– Kieferorthopädische Maßnahmen

– Chirurgische Maßnahmen

3 Erkrankungen der Kiefergelenke

3.1 Arthritis deformans

3.2 Chronische rheumatische Arthritis

3.3 Entwicklungsstörungen

3.4 Ankylose

3.5 Tumore

- 4 Psychosomatik
- 4.1 Chronischer Schmerz
- 4.2 Erkennen psychosomatischer Störungen
- 4.3 Interdisziplinäre Patientenbetreuung

Anhang 2

Die Mindestzahl der selbständig durchgeführten oralchirurgischen Eingriffe ergibt sich aus nachfolgender Aufstellung.

1. Dentoalveoläre Chirurgie	Fallzahlen
Entfernung von Zähnen und Wurzelresten	150
Entfernung von retinierten und verlagerten Zähnen	300
Freilegung von Zähnen zur kieferorthopädischen Einstellung	15
Wurzelspitzenresektionen	50 (davon sollen 30 an Prämolaren + Molaren durchgeführt werden)
Zystentherapie	50
Enossale Implantate	10
Augmentative Maßnahmen	10
Probeexzision / Biopsie	20
Operative Entfernung gutartiger Hart- und Weichgewebsveränderungen	20

2. Mukogingivale, parodontale und Weichgewebs-Chirurgie	Fallzahlen
PA-chirurgische Eingriffe	50
Freie oder gestielte Lappenplastiken, Vestibulum- oder Mundbodenplastiken, Band- oder Narbenkorrekturen	50
3. Chirurgie der odontogen erkrankten Kieferhöhle	Fallzahlen
Plastischer Verschluss der Kieferhöhle	50
Kieferhöhlenoperationen	20

4. Traumatologie	Fallzahlen
Replantation / Reposition luxierter Zähne einschließlich Schienung, Versorgung von intra- und perioralen Weichgewebsverletzungen, operative oder konservative Versorgung von Frakturen des OK und UK	20

5. Septische Chirurgie	Fallzahlen
Therapie akuter und chronischer Infektionen	50

In begründeten Einzelfällen können innerhalb der einzelnen Hauptkategorien (1-3) in einer Teilkategorie nicht vollständig erreichte Fallzahlen durch entsprechend erhöhte Fallzahlen in vergleichbaren Teilkategorien ausgeglichen werden.